



Rat für Sozial- und
Wirtschaftsdaten (RatSWD)

www.ratswd.de

NEWSLETTER

No. 8 - Apr. 09

ISSN 1864-9831

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

haben Sie in letzter Zeit mal wieder in den Downloadbereich der RatSWD Working Paper Series geschaut? Im erst dritten Monat des Jahres 2009 finden Sie bereits 30 neue Papers, welche die derzeit intensivsten Arbeitsfelder und Projekte des RatSWD dokumentieren.

Die Papers 72 bis 78 dürften Sie besonders interessieren, wenn Sie sich mit dem Thema „Regionale Preisunterschiede“ beschäftigen. Der RatSWD führte hierzu im vergangenen Jahr einen Expertenwettbewerb durch, der in diesem Jahr mit einer Konferenz seinen Abschluss finden wird. Weitere Informationen zur Konferenz folgen in Kürze.

Viele der weiteren auf unserer Seite zu findenden



Denis Huschka

RatSWD Papers sind im Rahmen des RatSWD Projektes „Developing the Research Infrastructure for the Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current Situation,

and Future Demands“ entstanden und werden als RatSWD Working Papers vorab zur öffentlichen Diskussion gestellt. Mit diesem Projekt möchte der RatSWD aktiv an der Gestaltung der informationellen Infrastruktur der Zukunft mitarbeiten.

Ein umfassendes Kompendium, welches die derzeitige Verfasstheit der Dateninfrastruktur in ca. 50 Teilbereichen der Sozialwissenschaften beleuchtet und zukunftsfähige Empfehlungen formuliert, wird noch in diesem Jahr in Buchform erscheinen. Je mehr Anregungen und Kritik Sie den Autorinnen und Autoren der einschlägigen RatSWD-Papiere geben, umso besser wird das Buch werden. Aber natürlich – und wie gewohnt – auf unserer Homepage informieren wir Sie vorab. Dafür tun wir einiges.

Wir freuen uns sehr, dass die Bemühungen des RatSWD Mikrodaten besser zugänglich zu machen, in die Gründung von FDZs im Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) und am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) geführt hat. Wir begrüßen diese Zentren in der Familie der Forschungsdaten- und Datenservicezentren.

Dem RatSWD gelingt es auch immer besser, als „Stimme der Wissenschaft“ in der Politik gehört zu werden. Am 20. April wird der Vorsitzende des RatSWD bei einer Anhörung des Innenausschusses des Deutschen Bundestages zum Thema „Zensus 2011“ dabei sein.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen für freundliche Ostertage,

Ihr

Denis Huschka

Veranstaltungen

www.ratswd.de/ver/veranstaltungen.php

Regionale Preisindizes

RatSWD Expertisenwettbewerb „Weißer Fleck“ Regionale Preisindizes – Wie kann die Wissenslücke geschlossen werden?

Umfassende und detaillierte monatliche Informationen über die Preisentwicklung im Zeitablauf liegen mit der Berechnung des Verbraucherindex vor. Liegt der Fokus jedoch auf räumlichen Preisniveauunterschieden, so lassen sich in Deutschland - wie in fast allen westlichen Staaten - keine ausreichenden Informationen finden. Die Forderung, diese Datenlücke zu schließen wird seit Längerem von verschiedenen Akteuren (darunter das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, dem Bundesverfassungsgericht und den Medien) an die amtliche Statistik herangetragen.

Der RatSWD nahm sich dieses Desiderats an und schrieb (im April 2008) einen Expertisenwettbewerb zu dem Thema „Weißer Fleck Regionale Preisindizes – Wie kann die Wissenslücke geschlossen werden?“ aus.

Gefördert wurden schließlich sieben Expertisen, die aus unterschiedlicher Perspektive Antworten darauf geben, wie diese Wissenslücke geschlossen werden kann.

Die Expertisen stehen zum kostenlosen Download (<http://www.ratswd.de/publ/workingpapers.php>) als RatSWD Working Paper Ausgaben 72/2009 bis 78/2009 zur Verfügung.

Der RatSWD plant derzeit einen Workshop, auf dem die Ergebnisse des Expertisenwettbewerbs präsentiert werden.

Weitere auf dem Workshop zu behandelnde Themen sind die Frage nach den Datenbedarfen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung sowie internationale Erfahrung mit Preisindizes.

Das Programm sowie nähere Informationen zur Anmeldung finden Sie in Kürze unter <http://www.ratswd.de/ver/veranstaltungen.php>.

Besuch aus Lettland

RatSWD unterstützt Statistik ohne Grenzen

Der RatSWD freut sich darauf, am 21. April 2009 Ms Baiba ZUKULA (Central Statistical Bureau of Latvia/ Latvijas Statistika) und ihre Kolleginnen Ms Gundega Kuzmina

und Ms Liga Zaluzinska im Rahmen des Twinning-Projektes mit den Statistikämtern Lettlands begrüßen zu dürfen. Durch einen Vortrag am Vormittag des 21.04.2009 von Denis Huschka bekommen die lettischen Experten aus dem Bereich der amtlichen Statistik Einblick in die Aufgabengebiete und Arbeitsweise des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten.

Mit dem Ziel, die informationelle Dateninfrastruktur in der Bundesrepublik internationalem Publikum vorzustellen, werden den lettischen Gästen vom 20. April bis zum 22. April 2009 der RatSWD, die Forschungsdatenzentren (FDZs) der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie das Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit (BA) im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) vorgestellt. Des Weiteren werden Vorträge über die Qualität von Daten in der amtlichen Statistik, den Mikrodatenzugang bei Eurostat, die IT Infrastruktur, den Mikrozensus, den Zensus 2011 sowie über EU-SILC angeboten.

News

www.ratswd.de/new/news.php

Neue forschungstrategisch relevante RatSWD Working Paper erschienen

In der „Working Paper Series“ des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) erscheinen gegenwärtig Expertisen aus zwei wichtigen und zentralen Projekten des RatSWD.

Dr. Klaus Reeh, Berater des Generaldirektors des Statistischen Amtes der Europäischen Kommission (EUROSTAT), hat in dieser Reihe eine Expertise zum Thema „Einige europapolitische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Dateninfrastruktur für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ vorgelegt.

Vorabveröffentlichung der Expertisen aus dem Projekt „Developing the Reserach Infrastructure for the Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: Progress since 2001, Current Situation, and Future Demands“ als RatSWD Working Paper.

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) hat im Frühjahr 2008 eine umfassende Diskussion über den aktuellen Stand sowie eine Einschätzung zukünftiger Entwicklungen der informationellen Infrastruktur und Datenbedarfe in den empirischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften initiiert.

Ziel ist ein umfassender Überblick über bereits erreichte Fortschritte, die gegenwärtige Situation und zukünftige Bedarfe in verschiedenen Bereichen der Sozial- und Wirtschaftsdaten, nicht nur auf nationaler, sondern auch auf europäischer und internationaler Ebene. Hierzu wurden 70 Wissenschaftler/innen angefragt, eine Expertise in ihrem jeweiligen Forschungsfeld zu erstellen.

Das Vorhaben lehnt sich an den erfolgreichen Prozess der Erstellung des Gutachtens der Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik an, das 2001 als Buchpublikation veröffentlicht wurde (Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik (Hrsg.), 2001. Wege zu einer besseren informationellen Infrastruktur. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft).

Die Expertisen bilden die Grundlage für die Zusammenfassung des derzeitigen Diskussionsstandes und Empfehlungen durch den RatSWD. Das Projekt steht im Moment unmittelbar vor dem Abschluss und die Publikation des Expertisen Sammelbands ist für Sommer 2009 geplant.

Alle bereits erschienenen Expertisen zur Weiterentwicklung der Forschungs-Infrastruktur in den Bereichen Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften sind unter <http://www.ratswd.de/publ/workingpapers.php> im Internet zu finden. In den nächsten Wochen werden weitere Expertisen an dieser Stelle erscheinen. „Für alle, die einschlägig empirisch forschen und an besseren Forschungsbedingungen interessiert sind, lohnt es sich die Arbeitspapier-Reihe des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten anzuschauen. Die Autor/innen der Papiere wie auch der RatSWD insgesamt freuen sich über Kommentare und Anregungen“, erklärt dazu der Vorsitzende des RatSWD.

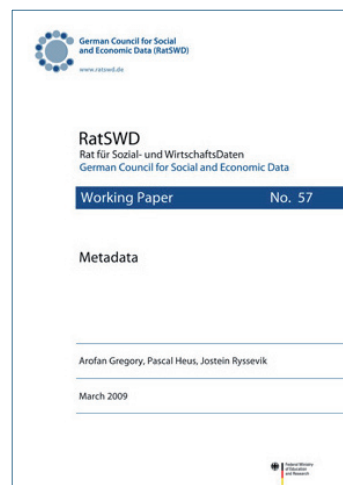
Vorabveröffentlichung der geförderten Expertisen des Wettbewerbs „Weißer Fleck „Regionale Preisindizes“ – Wie kann die Wissenslücke geschlossen werden?“

Der RatSWD hat im März 2008 einen Expertisenwettbewerb zum Thema Regionale Preisindizes ausgeschrieben (siehe Bericht Seite 2). Nun liegen die geförderten Expertisen als RatSWD Working Paper in den Ausgaben 72/ 2009 bis 78/ 2009 vor. Ein Workshop und eine Buchpublikation sind geplant.

Kostenloser Download aller RatSWD Working Paper:
<http://www.ratswd.de/publ/workingpapers.php>

Neues Layout der RatSWD Working Paper Series

Mit der Ausgabe 57/ 2009 haben die RatSWD Working



Paper ein neues, druckerfreundliches Design erhalten.

RatSWD Arbeitsgruppe „Zukunftsweisende Datenzugangsverfahren“

Der RatSWD hat in seiner letzten Sitzung die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Zukunftsweisenden Verfahren des Datenzugangs“ beschlossen. Die Gruppe wird sich mit neuen Wegen des Zugangs zu sensiblen Mikrodaten beschäftigen.

In den vergangenen Jahren hat sich die Situation für empirisch arbeitende Forscherinnen und Forscher deutlich verbessert, beispielsweise durch die Bereitstellung von Scientific Use Files (SUF). Einige Datensätze lassen sich aber nicht ohne Datenverluste in ein solches Format überführen, beispielsweise Firmendaten.

Es wurde versucht, den notwendigen Datenschutz durch Datenverfremdungsstrategien zu gewährleisten, diese beeinflussen aber die Analyseergebnisse. Sicheres Datenfernrechnen gewinnt aus diesem Grunde an Bedeutung. Die Arbeitsgruppe wird eine systematische Bestandsaufnahme der in Ländern wie Schweden, Dänemark und den Niederlanden umgesetzten Ansätze des sicheren Fernrechnens eruieren und deren Passfähigkeit hinsichtlich der deutschen Datenschutzgesetzgebung prüfen.

Die Arbeitsgruppe wird mit der Erfassung des Status Quo in Deutschland via Brainstorming und Präsentationen beginnen. Nach Bestimmung potentieller Lösungsmöglichkeiten wird die Arbeitsgruppe eine Expertise über die deutsche Datenschutzgesetzgebung organisieren.

Ziel der Arbeitsgruppe ist die Formulierung von Richtlinien und Empfehlungen hinsichtlich einer zukunftsfähigen, innovativen Gestaltung von Datenzugangswegen für empirisch arbeitende Forscherinnen und Forscher.

Willkommen neue Partner

Die Forschungsdatenzentren des IQB und des BIBB integrieren sich in die RatSWD Dateninfrastruktur

Im Jahr 2009 sind zwei weitere Partner in das RatSWD Dateninfrastrukturnetzwerk aufgenommen worden. Das Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB-FDZ) und das Forschungsdatenzentrum (FDZ) am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) bieten nunmehr einen den Kriterien des RatSWD entsprechenden Datenzugang. Der RatSWD begrüßt diese Entwicklung sehr.

Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung

Das Forschungsdatenzentrum im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB-FDZ) bietet auf der Grundlage der umfassenden BIBB-Mikrodatenbestände bedarfsorientierte Serviceleistungen für die (Berufs) Bildungsforschung an. Hierzu gehören unter anderem: Die Dokumentation und Aufbereitung von Betriebs- und Personendaten, die sich inhaltlich hauptsächlich mit dem Erwerb und der Verwertung von beruflichen Kenntnissen und Kompetenzen beschäftigen; die Bereitstellung von Arbeitshilfen wie etwa (international vergleichbare) Klassifizierungsvorschläge für Berufe, Wirtschaftszweige oder regionale Zuordnungen; sowie Hilfestellungen und Tipps zum Umgang mit den BIBB-Datenbeständen.

Das Angebot wird für wissenschaftlich tätige Personen aufgebaut, die vom BIBB erhobene Mikrodatenbestände für eigene Auswertungen nutzen möchten. Die Zugangswege zu den Daten sind standardisiert (SUF, Gastwissenschaftleraufenthalte, Datenfernverarbeitung). Nähere Informationen zum Angebot des BIBB-FDZ befinden sich unter <http://www.bibb-fdz.de>.

Forschungsdatenzentrum am IQB

Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) archiviert, dokumentiert und stellt die Datensätze aus den großen nationalen und internationalen Schulleistungsstudien (z.B. IGLU oder PISA) für Re- und Sekundäranalysen zur Verfügung. Interessierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen erhalten auf Antrag Datenzugang zu der gewünschten Studie. Welche Studien am FDZ vorliegen, wie ein Antrag zu stellen ist und weitere Informationen erhalten Sie auf den Internetseiten des IQB: <http://www.iqb.hu-berlin.de/fdz>

News und Konferenzen

RatSWD - Nachwuchsworkshop | 25. bis 28. August 2009 | Freie Universität Berlin

Längsschnittanalysen auf der Basis amtlicher Sozial- und Wirtschaftsdaten

Anmeldeschluss: 10. April 2009

Viele sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen lassen sich nur mit Längsschnittanalysen beantworten. Ziel des Workshops ist es, methodische Kenntnisse zu Längsschnittdaten und Längsschnittanalysen zu vermitteln. Weiterhin sollen die erworbenen Kenntnisse an zwei Datensätzen der amtlichen Statistik angewendet werden: Dem Mikrozensus-Panel und dem AFID-Betriebspanel des verarbeitenden Gewerbes. Im Rahmen von Fachvorträgen wird in die Methodik eingeführt. Die theoretisch behandelten Themen können dann in praktischen Übungen vertieft werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, das Gelernte auf die eigene Forschungsfrage anzuwenden. Der Workshop bietet Gelegenheit zur methodischen und inhaltlichen Diskussion mit den Referenten und Teilnehmenden.

SOEP@Campus2009 | 28. September bis 2. Oktober 2009 | Universität Bielefeld

Analysemöglichkeiten mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP)

Viele sozialwissenschaftliche Forschungsfragen lassen sich nur mit Längsschnittdaten untersuchen. Da der Umgang mit entsprechenden Datensätzen und Analyseverfahren anspruchsvoll ist, in der universitären Methodenausbildung aber nicht überall fest verankert ist, findet vom 28. September bis 2. Oktober 2009 an der Universität Bielefeld ein Workshop zu den Analysemöglichkeiten des Sozio-oekonomischen Panels statt. Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden, Nachwuchswissenschaftler/innen und fortgeschrittene Studierende aus den Fächern Soziologie, Ökonomie, Politikwissenschaft und Psychologie. Der Workshop wird im Rahmen des Nachwuchs-Förderprogrammes des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten finanziell gefördert.

Der Workshop besteht aus drei Modulen, die einzeln oder zusammen besucht werden können:

Einführung in die Benutzung des SOEP (Modul 1): Neben grundlegenden Informationen zum Datenangebot und dem Untersuchungsdesign des SOEP wird beispielhaft die haushalts- wie längsschnittbezogene Struktur der Daten vorgestellt und die Vielfalt der Analysepotentiale diskutiert. Es werden spezielle Tools präsentiert, die den Umgang mit der komplexen Datenstruktur erleichtern. Im Anschluss daran wird den Teilnehmer/innen die Möglichkeit gegeben, das Erlernte am Computer umzusetzen.

Analysepotentiale des SOEP – Diskussion aktueller Forschungsarbeiten (Modul 2): In Form kommentierter Präsentationen soll Doktorand/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen die Möglichkeit geboten werden, ihre aktuellen Forschungsarbeiten einem Kreis erfahrener SOEP-Nutzer und in Verfahren der Längsschnittanalyse ausgewiesenen Experten vorzustellen und individuelle Rückmeldungen zu erhalten. Der 20-minütigen Präsentation einer Forschungsarbeit folgt eine intensive und kritische Würdigung durch einen peer bzw. senior (10 Min.) sowie eine daran anschließende Diskussion (30 Min.) im Plenum. Zudem soll das zweite Modul als Forum des informellen und kollegialen Erfahrungsaustauschs dienen. Insgesamt besteht die Möglichkeit der Präsentation und Diskussion von acht Beiträgen. Die Auswahl der Beiträge erfolgt durch die Veranstalter. Den ausgewählten Referenten werden die Reise- und Unterkunftskosten erstattet.

Verfahren der Längsschnittanalyse und ihre Anwendung im SOEP (Modul 3): Über Lehrvorträge und darauf bezogene praktische Übungen am Computer wird ein vertiefender Einblick in die Panelregression und die Sequenzanalyse sowie ihre Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen des SOEP gegeben. Zugleich wird das methodische Vorgehen der im Modul 2 vorgestellten Forschungsarbeiten in Form von Posterpräsentationen detailliert vorgestellt und in kleinen Gruppen diskutiert.

Mit dieser Dreiteilung richtet sich der Workshop insbesondere an Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler/innen, die (1) für ihre theoretischen Fragestellungen geeignete Datensätze zur Sekundäranalyse suchen, (2) bereits das SOEP nutzen und ihre aktuellen Forschungsarbeiten intensiv mit peers und seniors diskutieren möchten und (3) Längsschnittanalysen mit dem SOEP planen und sich einen Überblick über geeignete Verfahren verschaffen möchten.

In den computerbezogenen Lehreinheiten wird ausschließlich die Statistik-Software STATA verwendet. Teilnehmern ohne STATA-Kenntnisse wird deshalb eine Einführungsveranstaltung am 28. September angeboten. Zudem setzt der Workshop Kenntnisse in multivariaten Analyseverfahren voraus.

Die Teilnahme ist für den gesamten Workshop oder auch gesondert für die Module möglich. Die Gebühr für die Teilnahme am gesamten Workshop beträgt 40 € (Doktoranden/Studenten 20 €), für einzelne Module jeweils 15 € (Doktoranden/Studenten 8 €). Referenten in Modul 2 sind von der Gebühr befreit und erhalten ihre Reise- und Unterkunftskosten erstattet. In der Teilnahmegebühr sind enthalten: Gesamte Dokumentation des Workshops mit Präsentationen, STATA-Beispielprogrammen und den

vorgestellten Beiträgen auf CD sowie Getränke in den Pausen.

Veranstaltet wird der Workshop von Stefan Liebig und Martin Diewald (Universität Bielefeld), Hans-Jürgen Andreß (Universität zu Köln) und Jürgen Schupp (DIW Berlin und FU Berlin).

Die Online-Anmeldung ist ab dem 1. Juli 2009 über <http://www.uni-bielefeld.de/soz/soep@campus/> möglich.

Call for papers

Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler/innen die in Modul 2 eine Forschungsarbeit unter Verwendung von SOEP-Daten vorstellen möchten, senden bis 15. Juli 2009 ein maximal 2-seitiges Abstract, in dem Fragestellung, Theoriebezug, verwendete Daten und Analyseverfahren sowie zentrale Ergebnisse dargestellt sind. Die Auswahl und Benachrichtigung erfolgt bis 1. August 2009. Angenommene Beiträge müssen bis 1. September in Form eines maximal 75000 Zeichen umfassenden Artikels vorgelegt werden.

Call for papers

New Approaches and Results in Time Use Research 31st Conference of the International Association for Time Use Research (IATUR.org).
Leuphana Universität Lüneburg, 23. - 25. September 2009
<http://www.leuphana.de/ffb/iatur2009>
Einsendeschluss: 30. April 2009.

International Conference of the Royal Statistical Society (RSS 2009)

Die RSS Conference 2009 findet vom 7. bis 11. September unter dem Titel „Statistics in a Changing Society - 175 Years of Progress“ in Edinburgh statt, und ist zugleich Teil der Feierlichkeiten zum 175. Geburtstag dieser Gesellschaft. Termin für Einreichungen war der 31. März 2009. Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.rss.org.uk/rss2009>

DFG Ausschreibung zur zweiten Förderperiode des Schwerpunkts „Survey Methodology“

Die Definition und Abgrenzung sowie eine ausführliche Darstellung des Schwerpunktprogramms finden Sie im Internet unter: <http://www.survey-methodology.de/de/schwerpunkt.html>.

RatSWD Working Papers 2009

Stand: 7. April 2009

Data protection and statistics – a dynamic and tension-filled relationship

Peter Schaar
82/2009

Teaching and Statistical Training

Ulrich Rendtel
81/2009

New Methods in Human Subjects Research: Do We Need a New Ethics?

Karsten Weber
80/2009

Developing the Research Infrastructure for Social and Behavioral Sciences in Germany and Beyond: The European Dimension

Klaus Reeh
79/2009

Regionale Preisvergleiche – eine Darstellung internationaler Verfahren anhand von fünf Praxisbeispielen

Berit Stoyanov
78/2009

Regionale Preisindizes in der Schweiz – welche Verfahren lassen sich auf Deutschland übertragen?

Thomas Oesch, Markus Schärfer
77/2009

Verwendung von Einzeldaten aus der Verbraucherpreisstatistik für regionale Preisvergleiche

Timm Behrmann, Simon Deml, Stefan Linz
76/2009

Die Bestimmung regionaler Preisindizes – Das Beispiel Österreich

Georg Götz, Thomas Krauskopf, Peter Winker
75/2009

Möglichkeiten zur Bildung eines Regionalindex Wohnkosten unter Verwendung von Angebotsdaten

Bernhard Faller, Christoph Helbach, Andreas Vater, Reiner Braun
74/2009

Ökonometrische Messung regionaler Preisniveaus auf der Basis örtlich beschränkter Erhebungen

Reinhold Kosfeld, Hans-Friedrich Eckey, Martina Schübler
73/2009

Konzept für ein wirtschaftliches System periodischer regionaler Preisindizes

Möglichkeiten zur Gewinnung regionaler Daten über Mieten und Immobilienpreise
Peter von der Lippe und Claus Christian Breuer
72/2009

Die Erhebung biometrischer Daten im Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe – Befunde und Perspektiven

Karsten Hank, Hendrik Jürges und Barbara Schaan
71/2009

Data in the Domain of School Education – Secondary School: Present Situation, New Developments, and Future Requirements

Petra Stanat and Hans Döbert
70/2009

Infrastructure for large-scale survey measurement: Cooperation between academic research and private-sector agencies

Peter Ph. Mohler and Bernhard von Rosenblatt
69/2009

Interdisciplinary Longitudinal Surveys: Linking Individual Data to Organizational Data in Life-course Analysis

Stefan Liebig
68/2009

Organizational Data

Stefan Liebig
67/2009

Arbeitsmarktforschung mit Daten der amtlichen Statistik

Hilmar Schneider
66/2009

Time Budgets and Time Use

Teresa Harms and Jonathan Gershuny
65/2009

Improvements and Future Challenges for the Research Infrastructure in Public Finance

Thiess Buettner
64/2009

Transaction data: Commercial transaction surveys and test market data

Bernhard Engel
63/2009

Experience Sampling

Michaela Riediger
62/2009

Education Across the Life Course

Hans-Peter Blossfeld
61/2009

Improvements and Future Challenges for the Research Infrastructure in the Field of "Preschool Education"

C. Katharina Spiess
60/2009

Survey Methodology: International Developments

Frauke Kreuter
59/2009

Measuring social competencies

Ingrid Schoon
58/2009

Metadata

Arofan Gregory, Pascal Heus, Jostein Ryssevik
57/2009

Improvements and Future Challenges for the Research Infrastructure in the Field "Experimental Economics"

Simon Gächter
56/2009

The Importance of Research Infrastructures for the Development of Social Sciences in Europe

Max Kaase
55/2009

Einige europapolitische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Dateninfrastruktur für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Klaus Reeh
54/2009

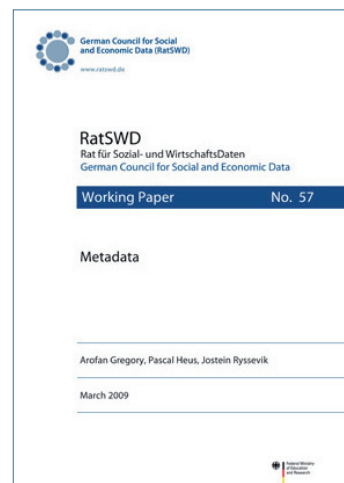
Household income, poverty and wealth

Richard Hauser
53/2009

Administrative Transaction Data

Julia Lane
52/2009

Ende 2007 startete die Reihe RatSWD Working Papers. In dieser Reihe erscheinen empirische Forschungsergebnisse, welche in erster Linie auf Daten beruhen, die über die durch den RatSWD empfohlene informationelle Infrastruktur zugänglich sind. Aber auch konzeptionelle Anträge zur Gestaltung der Amtlichen Statistik, der Ressortforschung und der Forschungsinfrastruktur für empirische Analysen sowie Beiträge die Arbeit des RatSWD selbst betreffend, können veröffentlicht werden.



Arbeiten aus allen sozialwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen können in der Reihe erscheinen. Die Working Papers bieten einen Einblick in die vielfältigen wissenschaftlichen Anwendungsmöglichkeiten empirischer Daten und Statistiken und richten sich somit an interessierte, empirisch arbeitende WissenschaftlerInnen ebenso wie an VertreterInnen öffentlicher Einrichtungen der Datenerhebung und der Forschungsinfrastruktur.

Die RatSWD Working Papers sind eine Plattform für eine frühzeitige zentrale und weltweit sichtbare Veröffentlichung von auf empirischen Daten basierenden Forschungsergebnissen und konzeptionellen Ideen zur Gestaltung von Erhebungen. RatSWD Working Papers sind nicht-exklusiv, d. h. einer Veröffentlichung an anderen Orten steht nichts im Wege. Alle Arbeiten können und sollen auch in fachlich, institutionell und örtlich spezialisierten Reihen erscheinen.

Die RatSWD Working Papers können nicht über den Buchhandel, sondern nur online über den RatSWD bezogen werden. Um den internationalen Charakter zu unterstreichen und nicht deutsch sprechenden NutzerInnen die Arbeit mit der neuen Reihe zu erleichtern, sind auf den englischen Internetseiten der RatSWD Working Papers nur die englischsprachigen Papers zu finden, auf den deutschen Seiten sind alle Nummern der Reihe chronologisch geordnet aufgelistet. Die Inhalte der Working Paper stellen ausdrücklich die Meinung der jeweiligen AutorInnen dar und nicht die des RatSWD.

Kostenloser Download sowie alle weiteren Publikationen:
www.ratswd.de/publ/workingpapers.php

Der RatSWD in der Presse

Wissenschaftspolitik sollte Einfluss auf die Europäische Statistik nehmen!

In der „Working Paper Series“ des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) erscheinen gegenwärtig Expertisen zur Weiterentwicklung der Forschungs-Infrastruktur in den Bereichen Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland und darüber hinaus. Dr. Klaus Reeh, Berater des Generaldirektors des Statistischen Amtes der Europäischen Kommission (EUROSTAT), hat in dieser Reihe eine Expertise zum Thema „Einige europapolitische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Dateninfrastruktur für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ vorgelegt.

<http://www.idw-online.de/pages/de/news302315>

24.02.2009

Statistiker sind die besten Datenschützer

von Gert G. Wagner

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2009/0314/meinung/0033/index.html>

14.03.2009

Personalien

Jürgen Schupp wurde vom „Rat der Deutschen Markt und Sozialforschung e.V.“ zum Mitglied des Beschwerderates ernannt.

<http://rat-marktforschung.de/beschwerde/>

Joachim Wagner vertritt den RatSWD ab sofort im „Statistischen Beirat“. Er löst Heike Solga ab, der wir für ihre Tätigkeit in diesem ebenso wichtigen wie nicht einfachen Gremium herzlichst danken.

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) wurde im November 2004 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Einvernehmen mit den Bundesressorts berufen. Er löste den Gründungsausschuss des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten ab und führt seine Arbeit inhaltlich weiter. Der RatSWD ist ein unabhängiges Gremium von empirisch arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Universitäten, Hochschulen und anderen Einrichtungen unabhängiger wissenschaftlicher Forschung sowie von Vertreterinnen und Vertretern wichtiger Datenproduzenten und Datenservicezentren. Er besteht aus zwölf Mitgliedern.

Mitglieder

Vertreterinnen und Vertreter der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung im RatSWD:

Prof. Dr. Frank Kalter

Professor für Soziologie am Lehrstuhl für Allgem. Soziologie der Universität Mannheim.

Prof. Dr. Notburga Ott

Professorin für Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft an der Ruhr-Universität Bochum.



v.l.n.r.: S. Rässler, J. Wagner, J. Möller, N. Ott, U. G. Rehfeld, E. Hohmann, G. G. Wagner, U. Rendtel, F. Kalter, P. Stanat (es fehlen: R. Egeler und H. Rattinger)

Prof. Dr. Susanne Rässler

Professorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Statistik und Ökonometrie in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Prof. Dr. Ulrich Rendtel

Professor am Institut für Statistik und Ökonometrie der Freien Universität Berlin.

Prof. Petra Stanat, Ph.D.

Professorin für Empirische Bildungsforschung der Freien Universität Berlin.

Prof. Dr. Joachim Wagner

Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Lüneburg.

Vertreter der Datenproduktion im RatSWD:

Eckart Hohmann

Präsident des Hessischen Statistischen Landesamtes

Prof. Dr. Joachim Möller

Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Roderich Egeler

Präsident des Statistischen Bundesamtes

Uwe G. Rehfeld

Leiter des Geschäftsbereichs Forschung, Entwicklung, Statistik bei der Deutschen Rentenversicherung Bund

Prof. Dr. Hans Rattinger

Präsident der Gesellschaft für Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS)

Prof. Dr. Gert G. Wagner

Professor für Empirische Wirtschaftsforschung und Wirtschaftspolitik an der TU Berlin und Leiter der Längsschnittstudie SOEP am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)

Geschäftsstelle

Geschäftsführer des RatSWD

Denis Huschka, MA

Permanent Visiting Fellow des DIW Berlin und
Research Associate der Rhodes University
Grahamstown / Südafrika
Tel.: 030. 89 789-363
E-Mail: dhuschka@ratswd.de

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Pol. Claudia Oellers

(Wissenschaftliche Assistentin des Geschäftsführers)
Tel.: 030. 89 789-233
E-Mail: coellers@ratswd.de

Dr. Gabriele Rolf-Engel

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Tel.: 069. 83 83 36 18
E-Mail: grolf-engel@ratswd.de

Patricia Axt (Teamassistentz, Sekretariat)

Tel. 030. 89 789-363
Fax: 030. 89 789-263
E-Mail: office@ratswd.de

Gabriele Freudenmann (Publikationen)

Tel.: 030. 89 789-402
E-Mail: gfreudenmann@ratswd.de

Claudia Kreutz (Teamassistentz, Webdesign)

Tel.: 030. 89 789-257
E-Mail: ckreutz@ratswd.de

Christoph Beck (Studentische Hilfskraft)

Tel.: 030. 89 789-241
E-Mail: cbeck@ratswd.de

Anja Bruhn (Studentische Hilfskraft)

Tel.: 030. 89 789-241
E-Mail: abruhn@ratswd.de

Christiane Höflinger (Studentische Hilfskraft)

Tel.: 030. 89 789-241
E-Mail: choeflinger@ratswd.de

Kontakt

Besuchs- und Lieferanschrift

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)
c/o DIW Berlin
Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Rechnungsanschrift

DIW Berlin
Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)
Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Ein Wort in eigener Sache

Den elektronischen Newsletter des RatSWD können Sie unter www.ratswd.de/allg/newsletter.php abonnieren. Alternativ können Sie auch eine E-Mail mit dem Betreff **subscribe ratswd-nl** an sympa@list.diw.de schicken. Sie erhalten dann umgehend eine Bestätigungsmail von unserem System, welche Sie per Antwort (Reply) unverändert zurückschicken müssen. Selbstverständlich ist Ihr Abonnement jederzeit kündbar.

Impressum

Ausgabe Nr. 8 vom April 2009 (3. Jahrgang)

Copyright 2007, 2008, 2009 Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten www.ratswd.de

Der RatSWD-Newsletter erscheint vierteljährlich.

Er ist ein kostenloser Service des RatSWD.

Tel.: +49 (30) 89 789-363

Fax: +49 (30) 89 789-263

E-Mail: newsletter@ratswd.de

ISSN 1864-9831

Redaktion: Denis Huschka, Claudia Oellers

Mitarbeit: Anja Bruhn, Christiane Höflinger, Christoph Beck

Layout: Christoph Beck

V.i.S.d.L.P.: Denis Huschka



**Rat für Sozial- und
Wirtschaftsdaten (RatSWD)**

www.ratswd.de

© Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, 2009